

Fuchs Petrolub: Reif für den MDAX

Die Aktie des 1931 gegründeten Familienunternehmens ist ein Nebenwert an der Deutschen Börse, und dennoch genießt Fuchs Petrolub zunehmend das Interesse von Investoren und Analysten. Seit Jahresbeginn legte die SDAX-Aktie um über 60% an Wert zu. Betrachtet über die vergangenen fünf Jahre zeigte sie die vierbeste Performance innerhalb dieses Indexes.

Schmierstoffe aller Art sind die Spezialitäten des Mannheimer Unternehmens. Das Angebot umfasst rund 9.000 Produkte, von Commodities und Kfz-Ölen über Industrieöle für Getriebe und Wälzlager bis hin zu Spezialitäten, z.B. Schal- und Trennmittel für den Betonbau. Im Jahr 2002 produzierte das Unternehmen rund 720.000 t Schmierstoffe an weltweit 50 Produktionsstätten. Damit ist Fuchs Petrolub Nummer acht am Weltmarkt für Schmierstoffe und die Nummer eins unter den so genannten unabhängigen Schmierstoffherstellern, die nicht zu einem Mineralölkonzern gehören.

Rund 1.400 Schmierstoffhersteller gibt es weltweit, davon 250 in Europa. Schon heute fallen 60% des Marktvolumens auf 1% der Hersteller und die Branche wird sich noch weiter konsolidieren, erwartet Dr. Manfred

Fuchs, Vorstandsvorsitzender der Fuchs Petrolub. Langfristig könnten 500 Unternehmen am Markt bestehen. Das Erfolgsrezept seines Unternehmens ist neben der weltweiten Präsenz die hohe Spezialisierung. Während auf Spezialitäten rund 8,5% des Weltmarktvolumens an Schmierölen entfallen, stellen sie bei Fuchs Petrolub 31% der Absatzmengen und tragen mit 46% überproportional zu den Roherträgen bei.

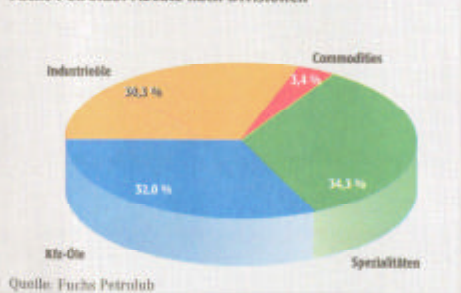
Wachstum trotz Konjunkturschwäche

Ein wesentliche Ursache für den Börsenerfolg der Mannheimer ist, dass sie in den vergangenen beiden Jahren trotz Konjunkturschwäche Wachstum und Rekordergebnisse erzielen konnten. So steigerte Fuchs Petrolub in Jahr 2002 den Umsatz erstmals über 1 Mrd. €. Die operative Gewinnmarge lag mit 8,5% weit über dem Schnitt der Branche von 4 bis 5% und im Bereich der Margen von Anbietern technischer Spezialchemie, wie Clariant, Sika oder Degussa.

Im 1. Halbjahr 2003 ging die weltweite Nachfrage nach Schmierstoffen weiter zurück. Hinzu kam der Kursrückgang des Pfunds gegenüber dem Euro, der sich mit 3,3% negativ auf die Umsät-



Fuchs Petrolub: Absatz nach Divisionen



ze von Fuchs Petrolub auswirkte. In Übersee betrug die währungsbedingten Umsatzeinbußen sogar 15%. Doch sie konnten weitgehend durch Zuwächse in den Regionen Asien, Pazifik und Afrika ausgeglichen werden, so dass der Umsatz zwar leicht zurückging, das Ergebnis aber um 10% stieg. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres, dessen

Zahlen am 14. November veröffentlicht werden, kündigte der Vorstandsvorsitzende einen Umsatzrückgang von 3% auf 783 Mio. € an, bei einem organischen Wachstum von 2,5%.

Gute Aussichten

Zwar sei kein Aufschwung beim weltweiten Geschäft zu sehen, sagt Fuchs, aber am

wichtigen US-Markt habe sich der durchschnittliche tägliche Auftragszugang im September seit März 2001 erstmals wieder belebt. Dieser Trend setzte sich im Oktober fort. Für das Gesamtjahr erwartet Fuchs einen Umsatz von über 1 Mrd. € bei einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses, das im Jahr 2002 bei 24,1 Mio. € lag. Damit schließt der Unternehmer seine über vier Jahrzehnte dauernde Konzernleitung mit einem weiteren Rekordjahr ab und übergibt den Vorstandsvorsitz zum 1. Januar 2004 an seinen 35-jährigen Sohn Stefan Fuchs.

Fuchs Petrolub AG

Kurs bei Besprechung*	40 €
Kurs-Gewinn-Verhältnis	7
Marktkapitalisierung	306 Mio. €
Gewinn pro Aktie	
2002	3,23 €
2003	3,43 €
2004	3,47 €

*Vorzugsaktie
Quellen: Condirekt Bank, Bankhaus Lampe

Analystenempfehlungen

Kaufen	13
Halten	1
Verkaufen	0

Quelle: Condirekt Bank

Er selbst wechselt in den Aufsichtsrat. Und damit der Sohn nicht vom eigenen Vater kontrolliert wird, konnte Fuchs den ehemaligen BASF-Vorstandsvorsitzenden Jürgen Strube für den Aufsichts-

ratsvorsitz gewinnen. Nicht zuletzt durch Strubes Beitrag könnte sich das Unternehmen langfristig zu einem wesentlich größeren Global Player entwickeln, meinen Analysten der WestLB.

Trotz solider Performance blieb der Aktie der Zugang zum MDAX bislang verwehrt. Ein Grund ist die Aufspaltung in Stamm- und Vorzugsaktien. Als Einheitsaktie mit einer Marktkapitalisierung von rund 300 Mio. € hätte der Wert reelle Chancen für die Aufnahme in den MDAX. Doch vor diesem Schritt schreckt die Gründerfamilie bislang zurück, denn er würde ihren Anteil an Stimmrechten von bislang 49% auf 30% reduzieren und könnte die Unabhängigkeit des Unternehmens gefährden. Auch ohne die Umwandlung in eine Einheitsaktie und trotz des Kursanstiegs in den vergangenen Monaten sieht die Mehrheit der Analysten für den Wert weiteres Potential und rät zum Kauf. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 7 ist die Aktie günstig bewertet. Analysten des Bankhaus Lampe sehen einen fairen Wert im Vergleich zu anderen Spezialchemieunternehmen bei einem KGV von 12.

Andrea Grill

► www.fuchs-ol.de